

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung

Anteiliges Anzeigenblatt für die Stadt Kamen.

Freiwillige Unfall-Unterstützung nach Maßgabe der veröffentlichten und in der
Geschäftsstelle einzusehenden Bedingungen.

Erscheint täglich mit der Unterhaltungsbeilage
„Fürs Heim“. Monatlicher Bezugspreis 75 Pf.
durch die Post bezogen vierteljährlich 2.25 Mk.
Verlag der Kamener Zeitung, G. m. b. H.,
in Kamen. Geschäftsstelle Kamen, Weststr. 10.
Fernsprecher Nr. 1. Für die richtige Ausführung
telefonisch aufgegebenen Anzeigen wird keine
Verantwortung abgelehnt. Für die Redaktion
verantwortlich: G. Schubeitz.

Nr. 179

Donnerstag, den 2. August 1917

45. Jahrgang

Wieder eine der gewaltigsten Schlachten der drei Kriegsjahre.

Der Bericht des Grossen Hauptquartiers.

W. Grosses Hauptquartier, 1. Aug. (Mit-
teilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht: Die
große Schlacht in Flandern hat be-
gonnen, eine der gewaltigsten des heute er-
folgverheißend zu Ende gehenden dritten
Kriegsjahres. Mit Massen, wie sie bisher an
keiner Stelle dieses Krieges, auch nicht im
Osten von Rußland, angelegt wurden, griff
der Engländer und in seinem Gefolge der
Franzose gestern auf 25 Kilometer breiter
Front zwischen Noordchoote und Warnes
an. Ihr Ziel war ein hohes: Es galt,
einen vernichtenden Schlag zu führen gegen
die „N.-Westfront“, die von der flandrischen
Küste aus Englands Seeherrschaft untergräbt.
Eng gestaltete Angriffswellen dicht aufeinander-
folgender Divisionen folgten einander; zahlreiche
Panzerkraftwagen und Kavallerie-Verbände
griffen an. Mit ungeheurer Wucht drang der
Feind nach 14-tägigem Artilleriekampf, der sich
am frühesten Morgen des 31. Juli um Trom-
melfeuer gefeiert hatte, in unsere Abwehr-
zone ein. Er überwand in einigen Abschnitten
unsere in Trichterstellungen liegenden
Linien und gewann an einzelnen Stellen vor-
übergehend beträchtlich an Boden. In unge-
heuren Gegenangriffen waren sich unsere
Reserven dem Feinde entgegen und drängten
ihn in tagsüber während dem erbittertem Nah-
kampf aus unserer Kampfzone wieder hinaus-
oder in das vordere Trichterfeld zurück. Abdo-
lich und nördlich von Ypern blieb das
vom Gegner behauptete Trichterfeld tiefer;
hier konnte Bizchoote nicht dauernd gehalten
werden. Abends auf breiter Front von neuem
dorbrechende Angriffe brachten keine Wendung
zu des Feindes Gunsten; sie scheiterten vor un-
serer neu gestärkten Kampflinie. Unsere
Truppen melden hohe blutige Verluste der
keine Opfer scheuenden Gegner. Die glänzende
Täferkraft und Stoßkraft unserer Infanterie
und Pioniere, das todesmutige Aussehen und
die vorzügliche Wirkung der Artillerie, Ma-
schinenabwehr und Minenwerfer, die Kühnheit
der Flieger und treue Erfüllung der
Nachrichtengruppen und anderer Hilfsgruppen,
insonderheit auch die zielbewusste, ruhige Füh-
rung boten für den uns günstigen Abschluß
des Kampftages sichere Gewähr. Voll Stolz
auf die eigene Leistung und den großen Er-
folg, an dem jeder Staat und Stamm des
Deutschen Reiches Anteil hat, sehen Führer
und Truppen den zu erwartenden weiteren
Kämpfen zuversichtlich entgegen.

Deutscher Kronprinz: Am Che-
min-des-Dames erschöpften die Franzosen
erneut ihre Kraft in viermaligem, vergeblichem
Ansturm gegen unsere voll behaupteten Stel-
lungen südlich von Fala. Weiter östlich
brachte die kampfbewährte westfälische 12.
Infanterie-Division dem Feinde wie-
der eine erhebliche Schlappe bei. In frischem
Zwanggehen entziffen die Regimenter nach
kurzer, vorbereitender Feuerbereitschaft
den Franzosen das Grabengewirr auf
der Hochfläche südlich des Gebüses von
La Bodelle. Über 1500 Gefangene,
von denen eine große Zahl durch Sturmtruppen
aus der Schlucht nördlich von Trohon ge-
holt wurde, fielen in unsere Hand. Erst abends
festen feindliche Gegenangriffe ein, die in den
erreichten Linien abgewiesen wurden. Auf dem
westlichen Maas-Ufer stürmten tapfere
bavische Bataillone die kürzlich an den
Feind verlorene Stellung beiderseits der Straße
Malancourt-Gnes. In mehr als zwei
Kilometer Breite und 700 Meter Tiefe wurden

die Franzosen dort geworfen. Über 500
Gefangene konnten eingebracht werden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front Prinz Leopold von Bayern:
Heeresgruppe v. Boehm-Ermolli: Unsere
nördlich des Dnjestr nach Südosten vor-
dringenden Truppen drängten den Feind, der
sich hinter dem Billi-Bach zum Kampfe
gestellt hatte, in den Flußwinkel von Cho-
tin zurück. Zwischen Dnjestr und Pruth
durchbrach eine Stoßtruppe russische Stellungen
an der Bahn Horodenta-Gernowiz,
während ihr Südflügel starke Entlastungsan-
griffe bei Zwanghut abwehrte.

Front Erzherzog Josef: In den
nordöstlichen Vorbergen und dem mittleren Teile
der Waldkarpaten gewannen deutsche
und österreichisch-ungarische Divisionen in An-
griffsgefechten zahlreiche Gefangene. Am
Mg. Casinului wiesen Gebirgstruppen
mehrere Angriffe des Feindes ab.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Auf dem Schachbrett in Flandern hat
sich nach ruhigem Morgen der Feindkampf nach-
mittags wieder gefeiert. — Im Osten wich-
tige Fortschritte in Richtung auf Gernowiz.

Der Kommentar zum Heeresbericht.

(W) Der große Angriff der Westfront in
Flandern erstreckt sich von Noordchoote bis an
die Ys. Den Nordflügel hatten die Franzosen
übernommen, die erst kürzlich die Belgier ab-
schießen. Über die Trichterfelder der Abwehrzone
vordringend, gelangten die Franzosen über die
Straße Vienne-Dymuiden bis an das Dorf
Bizchoote, das im Gegenangriff wieder ge-
nommen wurde. Sehr starke französische Kräfte,
die am Abend des 31. Juli erneut gegen das
Dorf vordrangen, vertrieben Bizchoote wieder in
französische Hand zu bringen. Die deutsche Linie
umklammert den Ort im Osten und Westen. Den
Hauptstoß hatten die Engländer übernommen, die
aus dem Raum von Ypern heraus und südlich
in nordöstlicher Richtung vorzudringen versuchten.
Die Engländer vermochten zwar die eingetommen-
ten vordersten Stellungen zu überrennen, allein
in der Kampfzone des deutschen Verteidigungs-
systems traf sie mit voller Wucht der deutsche
Gegenstoß. Die Engländer wurden aus Lange-
mard und St. Julien wieder hinausgeworfen und
bis hinter den Stein-Bach zurückgedrängt. Weiter
südlich vermochten die Engländer unbedeutenden
Raumgewinn zu erzielen. Der Westrand des
Herentage-Waldes wurde behauptet; von da bis
Warneton läuft die augenblickliche erste deutsche
Linie teils noch in der alten vordersten Stellung.
Teils in dicht hinter ihr vorbereiteten Linien. Auch
stark Angriffe am Abend des 31. vom Herentage-
Waldes bis an die Ys vermochten die Sachlage
nicht zu ändern. Nach blutigen Nachkämpfen ver-
blieb die deutsche Stellung im allgemeinen un-
verändert. Eine Unterbrechung des großen eng-
lischen Angriffes durch die Franzosen ist bisher
nur auf den kurzen flandrischen Front-Abschnitt
von Noordchoote bis Steinstraße erkennbar. An
der Aisne-Front halten sich die Franzosen
auch weiter nur mit Mühe gegenüber den deut-
schen Teilangriffen. Der deutsche Sturm am 31.
um 2 Uhr nachmittags, entließ ihnen das ganze
Grabenystem in 2 Km. Breite und 700 Mtr.
Tiefe, das die Franzosen noch auf dem Bodelle-
Plateau behaupteten. Die gemachten Gefangenen
gehören 6 verschiedenen Regimentern an. Fran-
zösische Gegenangriffe, die bis 11 Uhr nachts an-
hielten, blieben ebenso erfolglos, wie die vier-
mal wiederholten französischen Angriffe südlich
Fala. Auch die deutschen Angriffe auf dem
westlichen Maas-Ufer, die, wie gemeldet,
französische Gräben in mehr als 2 Km. Breite
und 700 Mtr. Tiefe einbrachten, fielen einen
vollen deutschen Erfolg dar.

Im Flußwinkel des Brucg und dem
Dnjestr ist die Linie Jaleje-Mielica er-
reicht. Vortruppen säuberten die Höhen bei
Saworow-Dobowice. Zwischen Dnjestr und
Pruth konnte starker russischer Widerstand das
Vordringen der Verbündeten nicht aufhalten.
Die beherrschenden Höhen südlich Casana
wurden erfrümt. Auch beiderseits des Pruth

gab der bisherige zähe Widerstand der Rus-
sen dem Druck der Verbündeten nach. Im
Karpatischen Waldland erreichte der deutsch-öster-
reichisch-ungarische Vormarsch die Ortschaften
Mega am Oberlauf des Kleinen Sereth und
Platin im Suczawa-Tal. Nördlich des Oberen
Putka-Tales wurden starke Angriffe ab-
gewiesen und die Höhe Lepsa erfrümt. Die
Beute der Verbündeten wächst beständig. U. a.
wurde viel rollendes Material, Lokomotiven
und mit Kriegs- und technischem Gerät be-
ladene Eisenbahnwagen auf der Strecke nach
Gernowiz erbeutet.

Der französische Bericht.

(W) Amtlicher Bericht vom 31. Juli, abends:
Die Tätigkeit der Artillerie blieb auf beiden
Seiten tagsüber sehr lebhaft auf der ganzen
Westfront von Cherbourg bis östlich der Hoch-
ebene von Kailhornien, in der Champagne, in
der Umgebung von Aubert und auf beiden
Maasufnern. Von der übrigen Front ist nichts
zu melden.

(W) Bericht vom 31. Juli nachmittags:
Ein von uns um 8 Uhr abends auf 1500 Meter
breiter Front südlich La Noiere und westlich
des Vorpostens von Chedigny unter-
nommener Angriff brachte vollen Erfolg.
Wir erreichten alle unsere Ziele und
brachten einen deutschen Gegenangriff, wobei
wir 167 Gefangene, darunter zwei Offiziere und
15 Unteroffiziere machten, die drei Infanterie-
regimenten angehörten. Der Artilleriekampf,
dem keine Infanterieunternehmung folgte, hielt
im Abschnitt von Cerny und Heurtebise sehr
lebhaft an. In der Champagne, nordwestlich
von Proxmes, führte der Feind nach heftiger
Beschießung einen Handstreich aus, den die
kraftvolle Enderung unserer Artillerie- und
Infanteriebesetzung zum Scheitern brachte. Weider-
seitige Artilleriebetätigung auf beiden Maasufnern.
Abendbericht: Nachdem unsere Truppen
während der Nacht den Übergang über den
Westkanal beverlichtigt hatten, griffen sie um
1 Uhr früh in Verbindung mit den englischen
Armeen zur rechten Zeit an. Die gewaltige
Artillerievorbereitung hatte die deutschen
Gräben vollständig eingebeutet und ließ die
Verteidiger schwere Verluste erleiden. Gegen
Ende des Vormittags hatten unsere Truppen
vier feindliche Stellungen genommen. In ihrem
Vordringen gelangten sie unwillkürlich über
das bezeichnete Ziel hinaus. Sie rückten
auf der Straße von Ypern nach Dymuiden vor
und nahmen das Dorf Bizchoote und die
Scherte von Korteleert. Unsere Verluste sind
gering. Wir erbeuteten wichtiges Gerät und
machten Gefangene, deren Zahl noch nicht fest-
gestellt ist. Das mit deutschen Leiden bedeckte
Schlachtfeld zeigt die Größe der erlittenen feind-
lichen Verluste. An der Aisnefront war der
Artilleriekampf besonders heftig. Die bis jetzt
über eine südlich La Noiere ausgeführte Unter-
nehmung eingegangenen Meldungen heben die
vortreffliche Salbung unserer Truppen auf der
ganzen Angriffsfront hervor. Nachdem wir die
gefestigten Ziele überschritten hatten, konnten wir
die vorgezeichneten Gräben, welche wir mit
feindlichen Leiden angefüllt gefunden hatten,
säubern. Die Zahl der gemachten Gefangenen
übersteigt gegenwärtig 210. Unsere Verluste sind
wenig erheblich. Um 11 Uhr vormittags setzte
der Feind gegen unsere Gräben westlich von
Cerny und Chedigny einen Angriff an, der
abgeschlagen wurde. Nach heftiger Beschießung
unserer Linien von Cerny bis Heurtebise griffen
die Deutschen unsere Stellungen östlich von
Cerny auf einer Front von ungefähr 1500
Metern mit drei Regimentern an, aber unsere
unmittelbar folgenden Gegenangriffe warfen sie
zurück und erlaubten uns, auf der ganzen Front
vordringen. Auf beiden Maasufnern verlief der
Tag verhältnismäßig ruhig.

Der englische Bericht.

Bericht vom 31. Juli abends: Die Unter-
nehmungen der Alliierten in der Gegend von
Ypern dauerten heute erfolgreich fort. Un-
geachtet des ungünstigen Wetters brachen wir in
die feindlichen Stellungen ein und schoben
unsere Linien auf einer Front von über 17
Meilen (24 km.) von La Bassée Wille am Ys
bis Steintraute an der Yser vor; beide Dörfer
wurden genommen. In Gemeinschaft mit den
Franzosen auf den äußersten Linien nahm der
Feind die deutsche englische Flügel Steintraute und
drang im Sturm in die deutschen Verteidigungs-
linien in einer Tiefe von annähernd 2 Meilen
(32 km.) ein.

Ein weiterer Bericht meldet: Nachdem unsere
Truppen die ihnen für den Tag gesteckten Ziele
schon zu früher Stunde erreicht hatten, setzten
sie mit größter Tapferkeit den Angriff über
die ursprünglichen Ziele hinaus fort. Sie
nahmen Bizchoote und die feindlichen Ziel-

lungen südöstlich und westlich von Bizchoote
auf einer Front von beinahe 2 1/2 Meilen (etwa
4 km.), darunter die Scherte von Korteleert.
Nachmittags wurde ein feindlicher Gegenangriff
im Zentrum und links davon erfolgreich ab-
geschlagen. Die britischen Divisionen drangen in
einer Tiefe von 2 Meilen (etwa 32 km.) in
die feindlichen Stellungen ein und setzten sich
in den Besitz der Ueberränge über den Steed-
flus, was ihr erstes Ziel war. Im Verlauf
dieser Angriffe erfrümt unsere Truppen zwei
mächtige Verteidigungsanlagen des Feindes. Sie
nahmen die Dörfer Verlorenhoef, Freyenberg,
St. Julien, Belhem und viele stark verteidigte
Stützpunkte und zur Verteidigung eingerichtete
Abschnitte mit kühnender Hand. Weiter süd-
lich, gerade im Zentrum unseres Angriffes,
gewannen unsere Truppen alle ihre ersten
Ziele, darunter das Dorf Höge, den Heiligen
Wald, und kämpften sich dann gegen hartnäckigen
Widerstand in schwierigen Gelände vor. In
der Umgebung der Straße Ypern-Merwin
nahmen sie das Dorf Westhoef. In dieser
Gegend, in der den Tag über schwere Kämpfe
stattfanden, die noch andauern, drangen wir
durch die feindlichen Verteidigungsanlagen in
einer Tiefe von etwa einer Meile (16 km.).
Eine Anzahl mächtiger Gegenangriffe wurden
erfolgreich abgewiesen. Auf der äußersten
Rechten, südlich der Straße Jillebe-Zand-
voorde, erreichten unsere Truppen früh am
Tage ihre Ziele und nahmen die Dörfer La
Bassée Wille und Hollebeere. Abgegeben von
den schweren Verlusten, die sie dem Feinde
beibrachten, sind bereits über 3500 Gefangene
eingebracht worden. Die genaue Angabe der
Gefangenzahl ist noch nicht möglich.

Von den Luftkämpfen in Flandern.

(W) In dem der flandrischen Offensive
vorangehenden und sie begleitenden Luftkampf
setzten die Engländer alles daran, durch Mas-
senangriffe ihrer Flugzeuggeschwader ohne Rück-
sicht auf Verluste die Ueberlegenheit in der
Luft zu erringen. In großen Höhen suchten
die englischen Geschwader, sich in geschlossenen
starken Verbänden, gleichsam Zgel bildend, über
den deutschen Linien und Abschnitten des
Hintergrundes zu halten. Infolge der starken
Beschießung und der Angriffe der deutschen
Albatros-Flieger, denen es immer wieder ge-
lingt, einzelne Gegner vom Gros abzurängen
und herunterzuschleusen, sind die englischen
Flugzeugverluste entsprechend hoch. In einem
einzigsten Tage wurden 28 englische Flieger ab-
geschossen, an einem anderen vernichtete eine
deutsche Jagdstaffel ein ganzes feindliches Ge-
schwader. Die eigenen Verluste an Fliegern
und Flugzeugen halten sich in niedrigen
Grenzen.

Der Kaiser an Kronprinz Rupprecht.

(W) Der Kaiser sandte an den Kron-
prinzen Rupprecht von Bayern folgendes Tele-
gramm: Ich beglückwünsche Dich zu dem
großen Erfolge der unter Deinem Befehl
stehenden vierten Armee am 31. Juli. Deine
Weisungen, die tatkräftigen Anordnungen des
H. O. K. 4., der nicht zu brechende Sieges-
wille Deiner Truppen und ihre glänzende
Haltung haben das stolze Ergebnis gehabt,
den ersten gewaltigen Ansturm des großen
englisch-französischen Angriffes, der der Weg-
nahme der flandrischen Küste galt, zum Schei-
tern zu bringen. Gott der Herr wird auch
weiter mit Dir und Deinen unvergleichlichen
Truppen sein.

Die Westfalen erstürmen den Bodelle-Rücken.

Der Kriegsberichterstatter Prof. Dr. Georg
Wegener berichtet unterm 31. Juli der „Mitt-
elung“ folgendes: Heute, 2 Uhr nachmittags,
haben westfälische Regimenter in glänzendem
Schlag den Bodelle-Rücken bei Cerny in 2 1/2
Kilometer Länge und 1/4 Km. Tiefe gestürmt
und damit auch zwischen den Hochflächen
von Courtecon und von Milles den
Kamm des Chemin-des-Dames wieder
genommen. Von einem Beobachtungsstand
konnte ich sehen das ganze Gefecht mitansehen,
das nach der tadellos planmäßigen Ausführung
der Mächtig und Vollständigkeit des Gefechtes
und nach dem Gewinn an Gelände, Gefan-
genen und Beute unter den jüngsten Erfolgen
am Chemin-des-Dames mit den ersten Rang
beanspruchte. Der Gegner scheint vollkommen
überrascht worden zu sein; noch eine Minute
vor dem angelegten Angriff lag der ganze
Chemin-des-Dames-Rücken vom Gebüts

Die französische Antwort an den Reichskanzler.

Griseldis.

(42. Fortsetzung.)

Ribots Eingeständnis der geheimen Abmachungen.

Jetzt richtete sich der Graf mit einem Knickpor.

Die Lage im Osten.

Die Flucht des russischen Heeres aus Galizien.

Deutsche Fliegerbomben auf Oesel.

24 000 Tonnen versenkt.

Thunbergia, Poliochondrodon

„Hatte Ihre Frau Gemahlin einen
men, eigenartigen Ring in ihrem B

Die Friedensbereitschaft

des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler in Wien.

der württembergische Ministerpräsident
über die Arbeit im Innern.

„Ah — Sie haben auch schon bemerkt, daß
die Komtesse Ihnen unsympathisch gegenüber-

Westfal

X Hufen, der Höchstpreis für 2. demnächst selbe hat Margarethe und Schmalz 12 1/2 Brack. Ehefrau Vergnügen aus Bradel, der holländische nach dort im nach Hause um der Grenze n. Beginger ihrer sie natürlich e mit der Frau und erlazierte beurteilte fre gegen . mehrer Weltstraße, wo Strafkammer f teil abzuänder. Kosten der

**** Hierlof**
gefangene wien
Nachdrober Le
Nacht fünf
fangene d
men. Die Ge
Tagen von ih
Piettenberg en

*** Neube**
knaben aus 2
13 Jahren h
Kaiser Sankt
Hohen. Die
nicht anwesen
den jedoch a
haftet. Von 1
3 Mt. für 2
Witzgenen d
Selbe eingelle

**** Falter**
Vilzberggung
Berghalten.
selbstgefuhr
Kritlers Karl
Ärztlicher Hil
ver im Alt
Der Zustand d
die Mutter si
— Eine ers
beröffenlicht
hierstells. „G
nach seinen r
len, unsere Fe
Maria, Friedr
im Alter von
Vilzberggung
nehmen.“

Münster.
sein.) Die
heiten folgen
dem ich in d
gefehrt bin, i
sprechen, w
d n d mein A
gemacht hat.
patriotische G
sowohl wie F
haben mich a
derum bezie
religiöses Ge
We stealen
ernten Zeit,
den tapieren
für ihren ma
mut, berührte

**** Baden**
13jährige A
eines Unwet
schaft gefüch
die 13 mit
widrigen Auf
bezahlen die
Schöfengerich
tätige. Die
mer, die auf
Herbörhebung
erfolgeine.

Minden.
haben die G
ger Gegend
Preuß. Strö
der Witz ein
und Stallung
gebrachte neu
brannt. C
verschont. —
wurde eine g
vernichtet. —
den wurden
erschlagen.

Au

— Prof
wegen eines
unterziehen
Unetracht so
nach befriedi

Keine Be

Das Kri
ner Hagen
Kreise rügen
Ecknahme
Sabre in de
wzunehmen.
ler Beröffent
gen nach die
gleichmäßigen
werden sind.
M a n h m
verbiten sind
werden. S
Samstern von
Kari gerichtet
Grund für
des Mart
eudung v
habender

No. 67-1000-1 Ofc. 903-888-1160

Brackel, 1. Aug. (Denunziantin.) Die

** Werlohn, 31. Juli. (Französischer Krieg)

* Neubedum, 31. Juli. Zwei Bettel

** Haltern, 31. Juli. Eine volacienische

Münster, 1. Aug. (Der Dank der Sta

** Roderhorn 1 Flug Dreizehn 14.

Winden, 1. Aug. Erhebliche Schäd

00-2-15-12-00-15 00-15 00-15 00-15 00-15

3.

Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Einige

— Haushaltungen mit, eine

● 本報記者 王曉明 採訪 王曉明 採訪 王曉明 採訪

Stellen, wie Zünfte, Handwerkskammer

— Eine schwere Blutzat ist in Ludwig

— **Dexenabergglaube.** In Schwabegg

— Höhepunkt der Diebesfreude. D

— Verittene Sicherheitswachen in

— nach einer Verordnung des Oberkommandos

— Wegen 100 Kornähren in den 2

ten light responses.

— Die Glocken von Speyer sind jetzt

— Das erste Kriegsblinden-Erholungs-

— Die Garten-Garde. Um dem tieferen

— Einrichtung. In Hamburg wurde de

— Eine verlockende Heiratsanzeige. 3

— Absturz in den Tiroler Alpen. 10

... ..

33

Bänia Sudnia hat an sein Ross folgend

An meine Bayern!

r Heer hat in treuer Blutgemeinschaft mit al

Während der Krieger draußen dem Feinde trotzt, sch

Groß-Ecksteinen deutsch immerdar

So war die wahre Haltung Frankreichs

Es aber wäre es heute noch, wenn nicht

Wir halten entgegen: „Deutsch will jeder bleiben“

Einer gegen zehn.

den Neutralen dagegen hat man hier die

- Von der Bewohnerzahl der ganzen Erde,

und 147 Millionen auf der der 3e

nicht mitgezählt. Dies ist ein Zahlenverhältnis

Westfalen u. Rheinland.

Kamen, 2. Aug. (Verschiedenes.) Ueber das Recht der Polizeibehörden, Personen, von denen eine Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Kriege zu befürchten ist, in Schutzhaft zu nehmen, macht das Reichsgericht in einer uns jetzt vorliegenden Entscheidung bemerkenswerte Ausführungen. Danach können Schimpfereien gegen die Stadtverwaltung aus Anlaß kriegsrechtlicher Maßnahmen, insbesondere auch Wirtshauschimpfereien, den Polizeibehörden begründete Ursache zur sofortigen Inhaftnahme der schimpfenden Personen geben; von einer Mitschuldverletzung der Polizeibeamten und demgemäß von einer Schadensersatzpflicht der Gemeinde kann folglich keine Rede sein.

In einigen Wochen wird der hiesige Vaterländische Frauenverein die Verlosung geschenkter und gekaufter Gegenstände vornehmen. Augenblicklich werden die Lose zum Verkauf angeboten. Es sind schon schöne Gewinne eingegangen. Wir bitten, die dem Verein zugedachten Gaben möglichst bald bei

Fräulein Boebing, Bahnhofstraße, abzuliefern, damit festgestellt werden kann, wieviel hinzugekauft werden muß. Da der Vaterländische Frauenverein in den letzten Jahren seine Verlosung veranstaltet hat, so darf er wohl darauf rechnen, daß die Zuhilfenahme von Gewinnen für diesen Zweck eine besonders zahlreiche werden wird und die Lose bald ausverkauft sein werden. Die große Zeit stellt besonders hohe Anforderungen an den Verein. Der Ertrag der Verlosung soll mit dazu dienen, die Liebesarbeit auch weiterhin in reichem Maße ausüben zu können.

Zum Schutze der Mieter sollen nach amtlicher Bekanntmachung von den Gemeindebehörden Einigungsämter errichtet werden, deren Entscheidungen unanfechtbar sein sollen. Der übermäßigen Preisforderung machte sich ein Schweinehändler aus Kamen auf dem letzten Schweinemarkt in Lina dadurch schuldig, daß er von einem Pandwirt ein Schwein für 22 Mark kaufte, das Tier in demselben Augenblick für 40 Mark verkaufen wollte und es schließlich für 35 Mark verkaufte. Als der Polizei der Fall bekanntgegeben wurde und sie einschritt, wollte der Schweinehändler, nach der „N. Ztg.“, das Geschäft wieder rückgängig machen und dem Käufer 8 Mark zurückgeben, worauf dieser aber nicht einging.

Bergkamen, 2. Aug. (Eiserne Kreuz 1. Klasse.) Für Tapferkeit vor dem Feinde erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse der Unterseeboots-Obermaat Fritz Borshulze, Sohn des Steigers Heinrich Borshulze, Bergkamen.

Bradell, 2. August. (Standesamtliches.) Im Monat Juli kamen zur Anmeldung 19 Geburten, hiervon waren männlichen Geschlechts 10 und weiblichen Geschlechts 9, ehehlich 18, unehelich 1. Ferner kamen zur Anmeldung 26 Sterbefälle, 20 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. Es starben Kinder unter 1 Jahre 5, von 1-2 Jahren 1, von 3-10 Jahren 2. Erwachsene starben im Alter von 15-20 Jahren 2, von 20-30 Jahren 9, von 30-40 Jahren 2, von 40-50 Jahren 1, von 60-70 Jahren 1, von 70-80 Jahren 2, von 80-90 Jahren 1.

Oplerbeck, 2. Aug. (Vom D-Zug überfahren.) Auf der Eisenbahnstrecke Lina-Holzwickede ereignete sich am Montagabend ein schwerer Unglücksfall, indem am Plan-Uebergang „Maffener Damm“ das Fuhrwerk eines in Oplerbeck wohnenden Gemüshändlers von

einem D-Zuge erfasst, die beiden Pferde getötet und der Wagen zertrümmert wurde. Die auf dem Wagen sitzende Frau des Gemüshändlers erlitt schwere Verletzungen und mußte in ein linaer Krankenhaus gebracht werden.

Unfall-Unterstützung

der
„Kamener Zeitung“.

Nach den Bestimmungen unserer Unfall-Unterstützung muß der Abonnementsbetrag bis zum 10. des laufenden Monats bezahlt sein. Wer bis zu diesem Tage nicht bezahlt hat, verliert dadurch seinen etwaigen Anspruch auf Unfall-Unterstützung.

Verlag der Kamener Zeitung
G. m. b. H.

Bekanntmachung für Selbstversorger.

Zwecks Ausfüllung der Wirtschaftskarte werden sämtliche Selbstversorger aufgefordert, wie folgt im hiesigen Amtshaus, Zimmer 12, zu erscheinen:

Gemeinde Allenbögge am 6. August	Gemeinde Peltum am 11. und 13. August
Gemeinde Bergkamen am 6. und 7. August	Gemeinde Rottum am 13. August
Gemeinde Bönen am 7. August	Gemeinde Rünthe am 11. und 13. August
Gemeinde Derne am 7. August	Gemeinde Sandböhmen am 14. August
Gemeinde Heil am 7. August	Gemeinde Weesfeld am 14. August
Gemeinde Herringen am 8. August	Gemeinde Westerbönen am 15. August
Gemeinde Lerche am 9. August	Gemeinde Wiescherhöfen am 15. August
Gemeinde Nordbögge am 9. August	
Gemeinde Osterbönen am 7. August	
Gemeinde Oeverberge am 10. und 11. August	

Bei dieser Gelegenheit werden auch die Mahlkarten ausgestellt. Die weitere Ausstellung der Mahlkarten im Wirtschaftsjahre findet dann wie folgt statt:

	1917	1918
	Oktober	Dezember
Allenbögge	9.	10.
Bergkamen	9.	10.
Bönen	9.	10.
Derne	10.	11.
Heil	10.	11.
Herringen	10.	11.
Lerche	10. u. 11.	11. u. 12.
Nordbögge	11.	12.
Osterbönen	11.	12.
Oeverberge	12. u. 13.	13. u. 14.
Peltum	13.	14.
Rottum	13.	14.
Rünthe	13.	14.
Sandböhmen	13. u. 14.	14. u. 15.
Weesfeld	15.	16.
Westerbönen	15.	16.
Wiescherhöfen	15.	16.

Anmerkungen:

Die Ausstellung der Mahlkarten findet nur des Vormittags von 8-12 Uhr statt.

Selbstversorger dürfen Getreide nur gegen Mahlkarten (Schrotkarten) ausmahlen oder schrotten lassen.

Vor der Beförderung des Getreides zur Mühle und des Mahlgutes von der Mühle sind die Säcke mit Anhangzetteln, die der Mahlkarte hier beigegeben werden, zu versehen, aus denen sich der Inhalt der Säcke nach Fruchtart und Gewicht sowie Name und Wohnort des Selbstversorgers ergibt. Der Anhangzettel hat an dem Getreidesack zu verbleiben, bis der Müller das Getreide ausmahlt.

Gleichzeitig mit dem Getreide ist dem Müller die Mahlkarte zu übergeben; ohne Mahlkarte darf der Müller Getreide nicht annehmen. Der Abschnitt II der Mahlkarte ist vom Müller dem Selbstversorger zurückzugeben und von ihm aufzuheben.

Jedem Selbstversorger wird zur ausdrücklichen Pflicht gemacht, nach jedesmaligem Drehen des Dreisheubockes in Zentnern, getrennt nach Fruchtarten, schriftlich hier anzumelden.

Jeder Selbstversorger im Amte erhält in den nächsten Tagen einen Abdruck dieser Bekanntmachung. Peltum, den 29. Juli 1917.

Der Amtmann: Grube.

Anmeldung zur Kriegsspeisefische.

Es wird beabsichtigt, die Kriegsspeisefische mit dem Ablauf dieser Woche zu schließen. — Um einen Ueberblick zu erhalten, wieviel bedürftige Personen noch an der Speisung teilnehmen wollen, wird am Freitag, den 3. August ds. Js., von 8-10 Uhr vormittags im Fr. Pauemannschen Saale ein Meldetag festgesetzt. Die Lebensmittellisten sind hierbei vorzulegen. Freikarten des Vaterl. Frauenvereins werden nur noch für Badelinder ausgestellt. Von der gemeldeten Teilnehmerzahl wird es abhängen, ob noch weiterhin gelocht wird. Das Nähere wird alsdann am Freitag an der schwarzen Tafel am Lebensmittelliste bekanntgegeben.

Kamen, den 31. Juli 1917.

Die Ortsbehörde. J. B.: Moennighoff, Stadtrat.

Kurgarten Königsborn.

Freitag, den 3. August, 8 1/2 Uhr
bei gutem Wetter

Abendkonzert.

Eintritt für die Person 50 Pfg.
Kur- und Kurgartenkarten haben Gültigkeit.

1848 Die Badeverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9b des Belagerungszustands-gesetzes vom 4. Juni 1851 verbiete ich hiermit im Interesse der öffentlichen Sicherheit, den von den Polizeibehörden erlassenen oder zu erlassenden Verboten, die Feldmarken oder Teile derselben bei Tag oder Nacht zu betreten, auch wenn jene über meine Verordnung vom 20. Juni 1917 — Abt. Id Nr. 4314 — hinausgehen, zu widerhandeln.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Verliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Münster, den 28. Juli 1917.

Stellvert. Generalkommando d. 7. Armee-Korps.

Der kommandierende General:
Fhr. von Gayl, General der Infanterie.
Abt. Id Nr. 5223. 1843

Veröffentlicht.

Kamen, den 2. August 1917.

Die Ortsbehörde. J. B.: Moennighoff, Stadtrat.

Lebensmittel-Verteilung im Amte Peltum.

Zu der Woche vom 30. Juli bis 5. August 1917 werden verteilt: Auf Lebensmittel-Bezugsabschnitt Nr. 19: 100 g Nahrungsmittel, 45 g Käse, 150 g Marmelade. Auf Butterbezugsabschnitt Nr. 13: 120 g Butter oder Margarine. Eierkarte Nr. 12 wird für ungültig erklärt.

Bis Samstag, den 4. August sind in den Geschäften abzugeben: Die Bezugsabschnitte Nr. 20 der Lebensmittelbezugskarte. Die Geschäfte haben diese gesammelten Abschnitte und die Quittungsabschnitte Nr. 19 der Lebensmittelkarte und Nr. 13 der Butterbezugskarte bis Montag, den 6. August, vormittags 10 Uhr, spätestens auf dem Amte Peltum abzugeben.

N. B. Die obengenannte Menge Butter bezw. Margarine wird für die Versorgungsdauer bis zum 12. August 1917 ausgegeben.

Peltum, den 31. Juli 1917.

Der Amtmann: Grube.

abgegeben. 1845
Karl Asche, Baugeschäft,
Nordenmauer 37.

Inkarnationsamen
Stoppelrübenamen
für lange und runde,
Ackerriesenpörgel
Band-, Rot- u. Gelbflee
Grasamen u. Ehmote
Arnold Wiemer
Fernsprecher 6. 1847

Griebens Reiseführer,
Dr. Kneebusch, Das Sauerland
und andere Reisebücher
empfiehlt die
Buchhandlung der Kamener Zeitung,
Weststraße 10.

Goit dem Allmächtigen hat es gefallen gestern morgen 1/2 10 Uhr nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Karl Löbbe
Sophie geb. Jahrmärker
im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
In tiefer Trauer:
Karl Löbbe nebst Kindern und Verwandten.
Methler, Kamen, Oberaden, Lünen und östlicher Kriegsschauplatz, den 1. August 1917.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Methler Nr. 62, aus statt. 1845

Welcher Zwickler

zwickt wöchentlich ca. 8 — 12 Paar Schuhe nach Feierabend?

Offerten unter Nr. 1837 a. d. Geschäftsst. d. R. Ztg.

Stellen-Angebote

Zu sofort ordentliches
Lehrmädchen
gesucht. 1846

Spec. Damenpuk.
W. Cramer,
Weststraße 89.

Köchin
oder selbständiges
Küchenmädchen
sofort gesucht. 1817

Hotel Hamburger Hof,
Köln a. Rhein.

Lehrmädchen
gesucht. 1835
Gabr. Keil, Kamen, Bahnhofstr. 7.

Junges, sauberes Mädchen,
Alter 14-16 Jahre, auf
sofort gesucht. 1836
Zu erf. in der Geschäftsst.

Ein Mädchen
findet man
ebenfalls schnell
durch eine
kleine Anzeige
in der Kame-
ner Zeitung,
wie solche auf
dem gleichen
Wege Stellung
erhalten.

